



Kirche und Gemeinde Schenke

Das besondere Wahrzeichen der Helsaer Kirche ist ihr 34 m hoher Turm, der einige Schritte vom Kirchengebäude errichtet wurde. Die ältesten Teile dürften aus dem 13./14. Jahrhundert stammen. 1657 erfolgte eine grundlegende Renovierung und Teilneubau des Turmes, so auch noch mehrmals in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der Kirchturm erlitt im 2. Weltkrieg Schäden, die aber schon 1949 behoben wurden. Ursprünglich konnte man die Kirche nur durch das Tor des Turms und über den Hof betreten, da eine Wehranlage Gotteshaus und Friedhof umschloss. Im 19. Jahrhundert wurde jedoch ein direkter Zugang zur Kirche angelegt.

Im Turm hängen drei Glocken. Die große Glocke wurde nach ihrer Aufschrift im Jahre 1588 gegossen. Die mittlere Glocke ist die älteste und wurde 1400 gegossen. Der Helsaer Förster Merten Jäger kaufte diese Glocke im 30-jährigen Krieg von durchziehenden Truppen und schenkte sie der Gemeinde Helsa. Die kleine Glocke wurde sowohl während des 1. als auch des 2. Weltkrieges für die Rüstungsindustrie abgegeben und 1925 bzw. 1958 jeweils durch eine neue ersetzt.



1432 wird Ludwig von Uschlag als Pfarrer von Helsa urkundlich erwähnt. 1519 wird die Helsaer Kirche im Salbuch des Stiftes Kaufungen als Pfarrkirche bezeichnet, die dem Heiligen Nikolaus geweiht worden war.



Archiv des Geschichtsvereins Helsa

*Kirchenschiff
und Altar
vor der
Renovierung*



Foto: Birgit Mietzner, 2010

Seccomalerei im Kircheninneren: Zwei Männer tragen eine Weinrebe, um sie dem klagenden Volk in der Wüste zu zeigen (4. Buch Mose 13). Die Malereien wurden vermutlich nach Vollendung des Kirchenschiffs 1593 aufgetragen.

Das Kirchenschiff verweist auf die späte Gotik. Eine Inschrift über dem Portal aus dem Jahre 1593 berichtet von Änderungen in der gotischen Kirche mit Stilelementen der Renaissance. Der mittelalterliche Altar wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Die Steinplatte dieses Altars trug noch die katholischen Weihenkreuze.

Bei Renovierungsarbeiten 2002/03 wurden Seccomalereien freigelegt, die als die ältesten protestantischen Malereien der Region gelten.

Gastwirtschaft zur Gemeinde Schenke

Die Lage der Helsaer Gemeinde Schenke direkt am Kirchturm/Mauer ist ungewöhnlich. Die Schenke und ihr Wirt Hans Schindemann werden 1597 erstmals erwähnt. In alten Unterlagen wird die Gemeinde Schenke auch „Spieltasche“ genannt. Sie war über die Jahrhunderte eine wichtige Steuerquelle der Gemeinde Helsa.

1735 wurde das marode gewordene Gebäude abgebrochen und noch im gleichen Jahr durch das heute noch vorhandene Fachwerkgebäude ersetzt. 1829 wurde ein Saal angebaut. Wegen der Störung der Kirchenruhe drängten die Helsaer Pfarrer von alters her die Gemeinde zur Aufgabe des Schankbetriebes. Die Gemeinde stimmte schließlich im Jahre 1901 zu. Fortan diente die Schenke als gemeindliches Wohnhaus.

1945 entging das Gebäude nur knapp der Zerstörung durch Fliegerbomben. Massive Bürgerproteste verhinderten 1972 den wegen einer Straßenerweiterung geplanten Abriss dieses und weiterer Fachwerkhäuser. Nach umfangreicher Sanierung zeigt sich die Schenke heute wieder als Schmuckstück im historischen Ortskern von Helsa.



Archiv des Geschichtsvereins Helsa

*Straßen-
bild mit
Kirche und
„Gastwirt-
schaft zur
Gemeinde
Schenke“ im
Jahr 1899.*